

„Verkauf bessere Lösung“

Zum gleichen Thema:

Was die Diskussion um die Fahrradbahn anbelangt, geht es einzig und allein darum, für alle Vaihinger Bürger eine weitere finanzielle Last oder Krise zu verhindern. Rechtzeitiges Sparen bietet bekanntlich Rücklagen. Ein Verkauf bildet Notgroschen. Ein Grundstücksverkauf an die Anlieger wäre die bessere Lösung, um für eine sorgenfreie, vorrangig ökonomische Zukunft der Nachkommenschaft zu sorgen. Wurde hier wohl vergessen, dass die alte Hauptbahnstrecke ebenfalls brach liegt. Im alten Bahnhofbereich befinden sich Gleise bis hin zu den Betriebsgeländen. Mit dem Verkauf an alle Anlieger verhindert oder vermindert man auch eventuell künftige Hochwasserschäden. Solche Schäden können unter Umständen mehr Geld kosten, da dann die Versicherungskosten erheblich mit ansteigen müssten. Darüber sollte man auch nachdenken.

Als Mitbewohner ziehe ich selbst keinen Nutzen aus einem Verkauf. 800 Schüler der Haupt- und Realschule können einen erweiterten Schulhof erhalten, wenn besonders große Wiesengrundstücke entlang des Gleises nur zur Hälfte an Anlieger verkauft würden. Zur Abwendung künftiger Gefahren würden Anlieger sogar für ein Stück Gleisgrundstück auch einen entsprechenden Preis zahlen. Vorsorgen ist besser, als später für Schäden büßen zu müssen, die man hätte verhindern können. Die Leserbriefschreiber wohnen bestimmt nicht in der Gefahrenzone, wo die Anlieger mit mehrmaligen Hochwasserschäden miterleben mussten. Es kann nicht der Satz an Bedeutung gewinnen, „es trifft ja nicht mich, ich wohne ja nicht am Gleis“. Von einem, Touristenzustrom durch einen Radweg zu träumen, wäre reine Utopie. Eine notwendige Hauptverkehrsbrücke ist mit einem Radweg auch nicht vergleichbar. Vernünftige Geld sparende Lösungen werden auch unsere Vertreter im Rathaus wollen, denn sie sollten Vorbilder im Sparen sein. Nur solche brauchen wir.

Elvira Schmidt, Kleinglattbach